

14.04.2025

Kleine Anfrage 5408

des Abgeordneten Zacharias Schalley AfD

Sexualerziehung an der Helen-Keller-Schule in Wiehl-Oberbantenberg – Buchempfehlung mit Vorwort von Helmut Kentler

In einem öffentlich gewordenen Konzept zur Sexualerziehung der Helen-Keller-Schule im oberbergischen Wiehl wird laut Medienberichten Lehrkräften u. a. empfohlen, sogenannte „Doktorspiele“ bei Vorschulkindern zuzulassen und „unauffällig zu beobachten“. Darüber hinaus enthält die Literaturliste des Konzepts das umstrittene Buch „Zeig mal“ von Will McBride – ein Werk, das wegen expliziter Darstellungen nackter präpubertärer Kinder in mehreren Ländern, darunter den USA, verboten wurde und dessen Vorwort von dem umstrittenen Sexualwissenschaftler Helmut Kentler stammt.

Kentler war in den 1970er- und 1980er-Jahren zentrale Figur mehrerer pädokrimineller Netzwerke. Seine sogenannten „Pflegeexperimente“, bei denen Jugendliche gezielt bei pädophilen Männern untergebracht wurden, haben bundesweit für Entsetzen gesorgt und sind mittlerweile als staatlich geduldeter Missbrauch historisch dokumentiert.

Dass ein solches Werk – mit Kentlers Vorwort – Eingang in eine schulische Literaturliste findet, wirft schwerwiegende Fragen auf. Besonders alarmierend ist dabei, dass die Sexualerziehung laut Konzept verpflichtend für alle Schüler sein soll – ungeachtet elterlicher Zustimmung. Die Schule selbst erklärt auf Nachfrage, das Buch werde „nicht in der Praxis verwendet“, obwohl es nachweislich als offizielle Empfehlung in der Literaturliste auftaucht.¹

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über das Sexualerziehungskonzept der Helen-Keller-Schule in Wiehl und die dort aufgeführten Inhalte, insbesondere über die Empfehlung des Buches „Zeig mal“?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Eignung dieses Buches für die Verwendung im schulischen Kontext, auch im Hinblick auf die Rolle Helmut Kentlers als Vorwort-Autor mit Bezug auf seinen bekannten Missbrauchshintergrund?

¹ <https://apollo-news.net/schule-in-nrw-plant-doktorspiele-fuer-kinder-und-nutzt-buch-mit-kinderpornografischen-darstellungen-zur-sexualerziehung/> (abgerufen am 11.04.2025)

3. Hält die Landesregierung eine elterliche Zustimmung für verpflichtende Sexualerziehungsmaßnahmen in Schulen für entbehrlich – auch bei sensiblen Themen bzw. umstrittenen Materialien?
4. Welche Kontrollmechanismen bestehen seitens des Bildungsministeriums, um schulische Sexualerziehungskonzepte auf ihre Vereinbarkeit mit dem Kinder- und Jugendschutz zu überprüfen?
5. Welche aufsichtsrechtlichen Schritte wurden bzw. werden seitens des Schulministeriums gegen die Schule unternommen?

Zacharias Schalley